



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 118, Juni 2005



**Alterskonzept:
Richtig aufgegleist und auf gutem Weg**

**Junge Musik:
Viel Power und glänzende Stimmung**

Editorial

Am 7. Mai konnten Sie den Erweiterungsneubau des Spitals Zimmerberg besichtigen. Mit dem Bezug dieses Gebäudes kann eine weitere Etappe des Spitalausbaus erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Spitals



Zimmerberg ist nicht das einzige Angebot, welches unsere Gemeinde extern bezieht. Die Anzahl bilateraler und multilateraler Zusammenarbeiten hat sich in letzter Zeit vermehrt: zum Beispiel die Kooperation mit Thalwil im Bereich «Sicherheit», die Zusammenarbeit mit dem Widmerheim auf

Basis einer Leistungsvereinbarung oder eben die Teilhabe am Spital Zimmerberg.

Solche Dienstleistungen werden heute nicht mehr oder nur noch teilweise in Oberrieden selber erbracht. Das heisst aber nicht, dass wir uns deshalb nur noch zurücklehnen und konsumieren können. Die Mitarbeit in diesen Zweckverbänden und deren Gremien beansprucht sowohl die Verwaltung wie auch meine Kolleginnen und Kollegen in verschiedensten Behörden stark. Oft ist die Ausgangslage der angeschlossenen Gemeinden sehr unterschiedlich und es sind lange Verhandlungen nötig, um für alle den richtigen Nenner zu finden. Zudem sind Kontrollen und Überwachung gefragt; denn je grösser

das Gebilde, desto effizienter ist zwar die Erbringung der Dienstleistung, aber auch die Gefahr der eigenmächtigen Entwicklung. Besonders auf der Kosten-seite. Trotzdem ist dieser Weg der gemeinsamen Erbringung von Diensten der richtige und aus meiner Sicht muss er konsequent weiterverfolgt werden. Wir müssen laufend unser Dienstleistungsportefeuille hinterfragen, ob es noch der Grösse von Oberrieden angepasst ist oder ob für einzelne Teilbereiche nach effizienteren und damit meist auch kostengünstigeren Lösungen ohne Verbund gesucht werden muss.

Abschliessend noch ein Hinweis zu den kommenden Urnengängen: Das neue Gesetz des Kantons Zürich über die politischen Rechte bringt Veränderungen. So muss zum Beispiel der Stimmrechtsausweis auch bei einer persönlichen Vertretung an der Urne von der vertretenen Person eigenhändig unterschrieben sein. Die Unterschrift war bisher nur bei der brieflichen Stimmabgabe nötig. Beachten Sie bitte die Hinweise beim Versand der nächsten Abstimmungsunterlagen. Oder mein Tipp: Am besten unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis sofort beim Öffnen Ihres Stimmmaterial-Couverts. Eine Unterschrift zu viel schadet in diesem Fall nicht, eine fehlende kann aber Ihre gut gemeinte Stimmabgabe nichtig machen.

Freundliche Grüsse

Ihr Rodolfo Straub, Gemeindepresident

Impressum

Herausgeberin
Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung
güKommunikation
Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

Redaktionskommission
Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)
Susi Fröhlich (Schulgemeinde)
Sandra Schmid (Reformierte Kirchgemeinde)
Daniela Wüthrich (Politische Gemeinde)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint Ende August 2005,
Redaktionsschluss Berichte: 8. Juli 2005, Redaktionsschluss Veranstaltungskalender: 1. Juli 2005

Redaktionsadresse
Gemeindeverwaltung
Redaktion Oberriedner Brief
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden
Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85
E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage
Seewolken-Druck, Oberrieden, 2'750 Ex.
Titelseite
Gute Musik und viel Plausch am Oberriedner-Jam.



Inhalt

Seite	
5	Rechnung 2004
9	Abrechnung Trefferanzeige SIUS 9000
10	Wohnen im Alter
12	Michele Lacava geht in Pension
13	Zivilstandsnachrichten
15	Aus dem Alltag einer Schulleiterin
16	Zur Abstimmung Volksschulgesetz vom 5. Juni 2005
17	Freie Kurse
19	Katholische Kirche: Die Geschichte des Chrüzbüel
22-26	News aus den Vereinen
27	Einladung zum 1. August
28-30	Kreuz und quer
31	Persönlich: Christian Bledt

Beilagen: Veranstaltungskalender, neue Telefonliste Gemeindeverwaltung



Seite 20: Oberriedner-JAM ein voller Erfolg.



Seite 22: Einmal mehr ein voller Erfolg:
das Harmonie-«Chränzli».



Traktandenliste Gemeindeversammlung 23.6.05

Der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 23. Juni 2005, 20.00 Uhr, in der Pünt-halle, werden die folgenden Traktanden vorgelegt:

POLITISCHE GEMEINDE

- ❶ Antrag des Gemeinderats betreffend Genehmigung der Schlussabrechnung über den Einbau der SIUS-Trefferanzeige im Schiessstand Oberrieden
- ❷ Antrag des Gemeinderats betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2004 des Politischen Gemeindegutes

SCHULGEMEINDE

- ❸ Antrag der Schulpflege betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2004 des Schulgutes

Bürgerversammlung

- Alle in der Gemeinde niedergelassenen Stimmberechtigten, welche das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrieden besitzen, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 24. Mai 2005 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden.

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 24.5.2005 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

UMFRAGE

Stimmberechtigung

- **Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und Schulgemeinde:**

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

GEMEINDERAT OBERRIEDEN

8942 Oberrieden, 19. April 2005



Gute Substanz trotz Vermögensabbau

Auch mit dem Rechnungsabschluss 2004 liegt Oberriedens Finanzhaushalt im Vergleich zu anderen zürcherischen Gemeinden im Mittel.

Von **Hansruedi Leuzinger**, Finanzvorsteher Politische Gemeinde
und **Peter Ramseyer**, Finanzvorstand Schulpflege

1. Laufende Rechnung

Politische Gemeinde

Für 2004 zeigt die Rechnung einen hohen Aufwandüberschuss von 1,790 Mio. Franken. Während die Aufwendungen (Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und Finanzausgleich) höher liegen als budgetiert, verfehlten die Erträge (Steuern und Rückerstattungen) das Budget, so dass ein um 740'000 Franken höherer Aufwandüberschuss resultierte. Erstmals zeigt die Laufende Rechnung einen negativen Cash Flow (Cash Loss) von 0,257 Mio. Franken.

Politische Gemeinde (T-Fr.)		2001	2002	2003	2004	Voranschlag
Personalaufwand		3'401	3'467	3'553	3'532	3'608
Sachaufwand		2'731	2'686	2'900	2'642	2'549
Beiträge mit Zweckbindung		4'225	4'785	4'952	5'316	5'157
Übriger Aufwand		1'871	1'473	1'264	1'363	1'231
Zinsaufwand		268	274	385	401	388
Total Aufwand	1	12'496	12'685	13'054	13'254	12'933
Steuern		7'644	11'151	9'729	7'738	8'076
Entgelte		2'896	2'694	2'948	2'965	2'749
Übriger Ertrag		1'751	1'726	1'887	1'497	1'732
Vermögensertrag		890	895	838	797	791
Total Ertrag	2	13'181	16'466	15'402	12'997	13'348
Cash Flow		685	3'781	2'348	-257	415
Abschreibungen	3	1'408	1'122	1'723	1'493	1'525
Spezialfinanzierungen	4	-133	-207	-15	40	-80
Ergebnis		-590	2'866	640	-1'790	-1'030

Schulgemeinde

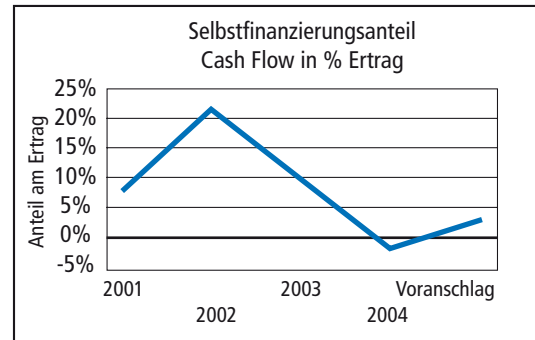
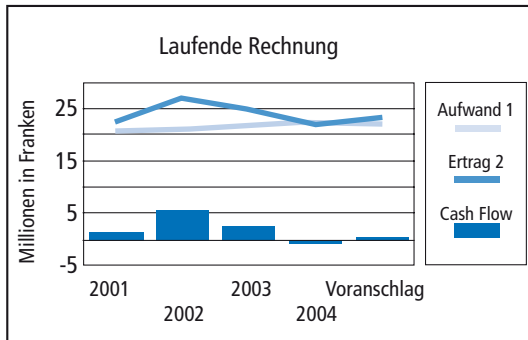
Es resultierte ein Aufwandüberschuss von 0,968 Mio. Franken. Die um 0,783 Mio. Franken unter dem Voranschlag liegenden Steuererträge konnten durch geringere Aufwendungen zum Teil kompensiert werden. Trotzdem weist auch die Schulrechnung einen Cash Loss von 0,115 Mio. Franken aus.

Schulgemeinde (T-Fr.)		2001	2002	2003	2004	Voranschlag
Personalaufwand		2'736	2'863	2'816	2'691	2'644
Sachaufwand		1'377	1'371	1'470	1'418	1'464
Beiträge mit Zweckbindung		2'846	2'974	3'283	3'599	3'698
Übriger Aufwand		1'323	1'078	1'597	1'567	1'667
Zinsaufwand		342	341	271	238	240
Total Aufwand	1	8'624	8'627	9'437	9'513	9'713
Steuern		9'195	10'205	9'345	8'744	9'527
Entgelte		314	289	216	133	119
Übriger Ertrag		152	158	127	398	364
Vermögensertrag		127	120	133	123	115
Total Ertrag	2	9'788	10'772	9'821	9'398	10'125
Cash Flow		1'164	2'145	384	-115	412
Abschreibungen	3	1'179	547	996	853	892
Spezialfinanzierungen	4	-	-	-	-	-
Ergebnis		-15	1'598	-612	-968	-480



Konsolidierte Rechnung

Die Ergebnisse von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde zeigen erstmals einen Cash Loss von 0,372 Mio. Franken. Für diesen Betrag musste Substanz zur Deckung von Konsumaufwendungen eingesetzt werden. Der seit 2002 anhaltende Trend einer Abschwächung der Erträge hat sich deutlich fortgesetzt. Der Selbstfinanzierungsanteil von -1,6% der Erträge entspricht im Vergleich mit anderen Gemeinden einem tiefen Wert.



Steuerfuss	2001	2002	2003	2004
	85%	85%	85%	82%

Legende
1 = Aufwand ohne interne Verrechnungen, Abschreibungen und Spezialfinanzierungen
2 = Ertrag ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen
3 = Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentliche und zusätzliche)
4 = Saldo Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen (Ver-/Entsorgung und Ersatzabgaben)

2. Investitionsrechnung

Für 2004 wurden 3,097 Mio. Franken im Verwaltungsvermögen investiert. Im Finanzvermögen wurden Investitionen für 1,595 Mio. Franken getätigt.

Der budgetierte Betrag wurde nicht ausgeschöpft, weil sich verschiedene Projekte (Bildung, Abwasser, Gewässer) verzögerten und höhere Anschlussgebühren eingingen. Im Finanzvermögen fiel der nicht budgetierte Landkauf (1,508 Mio. Franken) ins Gewicht.

Konsolidierte Rechnung (T-Fr.)	2001	2002	2003	2004	Voranschlag
Behörden und Verwaltung	1'356	1'997	222	12	-
Bildung	969	215	43	579	910
Gesundheit	-	99	386	900	900
Verkehr	125	910	989	764	855
Umwelt und Raumordnung	500	126	120	752	1'030
Übriges	-41	110	2'408	90	-100
Total Verwaltungsvermögen	2'909	3'457	4'168	3'097	3'595
Finanzvermögen	46	1'963	-	1'595	80
Gesamttotal	2'955	5'420	4'168	4'692	3'675



3. Mittelflussrechnung

Neben sämtlichen Investitionen, die sich auf recht hohem Niveau befinden, mussten noch laufende Aufwendungen von 0,372 Mio. Franken über den Abbau bestehender Substanz finanziert werden. Für 2004 resultierte so ein Finanzierungsfehlbetrag von 5,064 Mio. Franken.

Für den Zeitraum von 2001 bis 2004 betrachtet, konnten mit dem Cash Flow von 10,135 Mio. Franken die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 13,631 Mio. Franken zu 74% selber finanziert werden. Dieser Wert liegt unter den langfristig anzustrebenden 100% und führte zu einer Abnahme des Nettovermögens.

Konsolidierte Rechnung (T-Fr.)	2001	2002	2003	2004
Cash Flow	1'849	5'926	2'732	-372
Investitionen Verwaltungsvermögen	2'909	3'457	4'168	3'097
Veränderung Nettovermögen	-1'060	2'469	-1'436	-3'469
Investitionen Finanzvermögen	46	1'963	-	1'595
Kapitalbedarf	1'106	-506	1'436	5'064
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % Investitionen VV)	64%	171%	66%	-12%

4. Bilanz

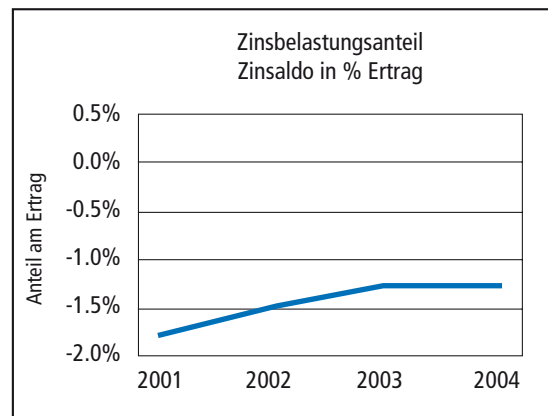
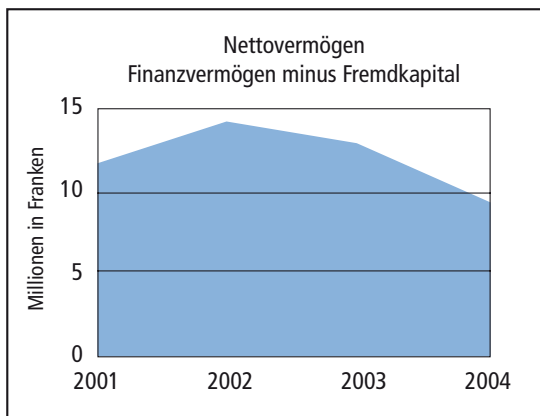
Durch den Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung verminderte sich bei der Politischen Gemeinde und bei der Schulgemeinde das Eigenkapital. Die gebührenfinanzierten Bereiche zeigen in der konsolidierten Betrachtung für 2004 ein gut ausgeglichenes Ergebnis. Die kumulierten Ergebnisse zeigen für Wasser und Abwasser Ertragsüberschüsse von insgesamt 0,847 Mio. Franken. Im Abfall wird ein Negativsaldo von 0,063 Mio. Franken ausgewiesen.

Politische Gemeinde (T-Fr.)	2001	2002	2003	2004
Finanzvermögen	25'630	29'355	28'364	24'934
Verwaltungsvermögen	7'862	9'981	12'382	13'407
Total Aktiven	33'492	39'336	40'746	38'341
Fremdkapital	12'673	15'848	16'617	15'942
Reserve Wasser, Abwasser, Abfall	909	723	724	784
Übrige Spezialfinanzierungen	202	191	191	191
Eigenkapital	19'708	22'574	23'214	21'424
Total Passiven	33'492	39'336	40'746	38'341

Schulgemeinde (T-Fr.)	2001	2002	2003	2004
Finanzvermögen	6'801	6'590	6'171	5'702
Verwaltungsvermögen	5'230	4'897	3'944	3'670
Total Aktiven	12'031	11'487	10'115	9'372
Fremdkapital	7'983	5'841	5'081	5'306
Spezialfinanzierungen	-	-	-	-
Eigenkapital	4'048	5'646	5'034	4'066
Total Passiven	12'031	11'487	10'115	9'372



Auch nach dem zweiten Vermögensabbau in Folge, zeigt sich, verglichen mit anderen Gemeinden, eine noch eher hohe Substanz mit einem Nettovermögen von gut 9 Mio. Franken. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei -1,25%. Es resultieren wegen der Finanzierungsüberschüsse vergangener Jahre sowie des tiefen Zinsniveaus mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen. Mit dem aktuellen Wert liegt Oberrieden im Mittel der zürcherischen Gemeinden.



Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Da wir an einem echten Dialog interessiert sind, freuen wir uns über jedes Echo.

Haben Sie sich über einen Artikel speziell gefreut – oder vielleicht gar geärgert – oder haben Sie über einen Bericht ganz einfach eine andere Ansicht als wir? Vermissen Sie Informationen oder sind Sie an anderen Themen interessiert? Schreiben Sie uns Ihre Ansicht, bekunden Sie Ihre Freude oder machen Sie Ihrem Ärger Luft!

Unsere Adresse:

Gemeindeverwaltung, Redaktion Oberriedner Brief, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden.



Einbau neue Trefferanzeige SIUS 9000

Infolge Brandes des Schiessstandes Ende 1999 beschloss der Gemeinderat seinen Neuaufbau. Gleichzeitig wurde entschieden, dass auch die alte Trefferanzeige auf den neusten Stand gebracht werden soll. Hier nun die Schlussabrechnung.

Von Thomas Dischl, Gemeindeschreiber

Der Gemeindeversammlung vom 23.6.05 wird die folgende Schlussabrechnung zur Genehmigung unterbreitet:

Ausgaben	Voranschlag / Fr.	Abrechnung / Fr.
Trefferanzeige SIUS 9000	170'000.00	183'705.15
Total Ausgaben	170'000.00	183'705.15
Kredit		
Gemeindeversammlung vom 29.6.00	170'000.00	
Überschreitung des Bruttokredites	13'705.15	
Einnahmen	Voranschlag / Fr.	Abrechnung / Fr.
Versicherungsleistungen aus Brandschaden	24'800.00	20'000.00
Beitrag Sport-Toto	15'000.00	15'000.00
Beitrag Sportschützenverein		
Oberrieden	20'000.00	20'000.00
Total Einnahmen	59'800.00	55'000.00
Kredit		
Gemeindeversammlung vom 29.6.00	170'000.00	
Überschreitung des Bruttokredites	13'705.15	
Total Ausgaben		183'705.15
Total Einnahmen		55'000.00
Total Nettobelastung zulasten Investitionsrechnung		128'705.15

Begründung der Kreditüberschreitung

Ende 1999 wurde der Schiessstand Oberrieden durch einen Brand weitgehend zerstört. Der Gemeinderat beschloss in der Folge in eigener Kompetenz, den abgebrannten Schiessstand durch einen Neubau zu ersetzen. Mit diesem Neubau bot sich auch die Gelegenheit, die alte SIUS 8000-Trefferanzeige auf den neusten technischen Stand zu bringen. Die Gemeindeversammlung vom 29.6.00 stimmte in der Folge dem Antrag des Gemeinderates für den Einbau einer neuen SIUS 9000-Trefferanzeige zu. Die neue Trefferanzeige-Anlage wurde vertragsgemäss wie im Kostenvoranschlag vorgesehen erstellt. Die Gesamtaufwendungen der SIUS AG belaufen sich auf insgesamt Fr. 174'826.35, zuzüglich die Mehrwertsteuer von Franken 8'878.80. Gemäss abgeschlossenem Vertrag ist auf der Vertragssumme von Franken 170'000.- die Mehrwertsteuer nicht inbegriffen. In der Kreditvorlage ist dieser Passus irrtümlich nicht berücksichtigt und der Gemeindeversammlung somit ein zu tiefer Kredit beantragt worden. Der Gemeinderat hat die vorstehende Abrechnung geprüft und für richtig befunden. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung deren Annahme. Die Schlussabrechnung über den wegen des Brandfalles erforderlichen Neu- und Wiederaufbaus des Schiessstandes hat der Gemeinderat in eigener Kompetenz verabschiedet. An der Gemeindeversammlung wird über die Details dieser Abrechnung informiert.

Juni-Gemeindeversammlung mit Umfrage

Im Anschluss an die Behandlung der traktandierten Geschäfte der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde findet die traditionellerweise an der Juni-Gemeindeversammlung durchgeführte Umfrage statt, an welcher Anfragen von allgemeinem Interesse an die Gemeindebehörden gerichtet werden können. Zudem hat anschliessend die Bürgerversammlung über zwei Einbürgerungsgesuche zu befinden.



Selbstständig wohnen und leben im Alter

Die gut besuchte Forumsveranstaltung «Älter werden in Oberrieden» hat klar gemacht, was man sich nach der Pensionierung so wünscht: möglichst lange so weiterleben wie bis anhin.

Von **Claudia Schwager**, Gemeinderätin
und **Helen Wegmann**, Gemeinderätin

«Wenn ich gesund bleibe, werde ich mein Leben die nächsten zehn Jahre wie jetzt geniessen und so weiterleben mit meinen Freunden» oder «Gott sei Dank bin ich sehr gesund. Sollte ich Pflege benötigen, möchte ich zu Hause bleiben, mich von der Spitex pflegen lassen. Ist das möglich?» oder «Bekomme ich Hilfe, wenn ich zu wenig Geld habe?»: Dies nur einige Beispiele aus einem ganzen Strauss von Aussagen und Fragen, die an der Forumsveranstaltung «Älter werden in Oberrieden» von über sechzigjährigen Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Dorfes gemacht worden sind. Sie alle werden in das Alterskonzept einfließen, welches zurzeit ausgearbeitet wird.



Der Aufmarsch der über 60-Jährigen zeigte: das Thema ist äusserst aktuell.

Warum ein Alterskonzept?

Die Antworten sind kurz und einfach: Die Altersstatistik von Oberrieden weist auf eine stetige Zunahme der älteren Bevölkerung hin: Fast 20% der Bevölkerung sind über 65-jährig (siehe Statistik S. 11). Da stellt sich die Frage: Genügen die bestehenden Infrastrukturen auch in Zukunft? Das war der eine Auslöser, der zweite ist die Tatsache, dass wir über keine aktuelle Bestandesaufnahme des heutigen Dienstleistungsangebotes verfügen, die alle Lebensbereiche älterer Menschen abdeckt. Aber genau diese Informationen benötigen die Behörden, wenn sie zukunftsweisend planen und handeln wollen. Der Gemeinderat schuf die Arbeitsgruppe «Wohnen und Betreuen im Alter» und beauftragte sie, ein Alterskonzept auszuarbeiten. Dies unter Beizug der Fachfrau Anke Brändle-Ströh, die vielen Gemeinden bei der Lösung von Altersfragen mithilft.

Was sind die wirklichen Bedürfnisse?

Rund 110 Personen, alle über 60 Jahre alt, folgten der Einladung und besuchten die Veranstaltung. Sie suchten Antworten auf die folgenden Fragen:

- *Wie stelle ich mir mein Leben im Alter vor?*
Gesund bleiben und der Erhalt der Selbstständigkeit sind für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung.
- *Wie will ich wohnen?*
Möglichst lange in der eigenen Wohnung und in der vertrauten Umgebung. Ein Umzug in eine Alterswohnung mit entsprechenden Dienstleistungen ist eine denkbare Alternative. Der Umzug in ein Pflegeheim wird als Notwendigkeit akzeptiert.
- *Wer pflegt mich, wer hilft mir, wenn ich mein Leben nicht mehr alleine meistern kann?*
Neben der Hilfe von Ehepartnern, Angehörigen und NachbarInnen sind Dienstleistungen wie Mahlzeitendienst, Mittagstisch, Netzwerk-

Altersstruktur der Wohnbevölkerung per Oktober 2004			
		Oberrieden	Bezirk Horgen
0 - 24 Jahre	1.117 Personen	23.2 %	25.8%
25 - 49 Jahre	1.692 Personen	35.1 %	37.7%
50 - 64 Jahre	1.072 Personen	22.2 %	20.4 %
65 - 79 Jahre	677 Personen	14.0 %	12.1 %
80 - 89 Jahre	225 Personen	4.7 %	3.4 %
90 - 99 Jahre	38 Personen	0.8 %	0.6 %
100 + Jahre	2 Personen	0 %	0.0 %

Nachbarschaftshilfe und das Angebot der Spitzex hoch willkommen.

- *Wo kann ich mitmachen und mich engagieren?*
Es besteht offensichtlich Bereitschaft, sich zu engagieren und sich aktiv einzubringen. Angeregt wird auch ein Angebot an Kursen und Veranstaltungen. Kurz, man möchte aktiv bleiben und die kulturellen Angebote nutzen.



Workshops: Ideen formulieren und gemeinsam diskutieren.

Und das Betreuungsangebot der Zukunft?

Diese Frage stellten sich anfangs April 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich zu einem Workshop trafen. Dabei war das Ziel, die Ergebnisse der Forumsveranstaltung aufzunehmen und daraus ein Szenario «Oberrieden 2030» zu formen. Ein kreatives, aber schwieriges Unterfangen, das sich in Stichworten zusammengefasst ungefähr so präsentiert:

- *Wohnen:*
Zeitgemässe Alterswohnungen bauen, die möglichst viele Bedürfnisse der künftigen Mieter und Mieterinnen abdecken. Mit einbezogen werden muss auch ein massvoller Ausbau des stationären Angebotes, wie beispielsweise der Einbau einer Pflegewohnung oder die Schaffung einer Dementenwohngruppe.
- *Betreuung und Pflege:*
Der weit verbreitete Wunsch, so lange wie möglich in Oberrieden leben und wohnen zu können, bedingen Anpassungen des örtlichen Dienstleistungsangebotes. Was sinnvoll ist, soll möglichst erfüllt werden.
- *Lebensgestaltung:*
Die offensichtlich vorhandene Bereitschaft der Seniorinnen und Senioren zum persönlichen Engagement in der Freiwilligenarbeit fördern und unterstützen. Beispiele dafür sind die Nachbarschaftshilfe, das Freizeit- und Kursangebot oder die Schaffung eines Senioren-Treffpunktes.

Wie fügt man nun die Wunsch- und Idealvorstellungen mit der Realität zusammen? Das ist die letzte und entscheidende Frage, die das Alterskonzept – es soll im Laufe des Sommers fertig sein – beantworten soll. Die darauf folgende Umsetzung der Theorie in die Praxis wird dann unter einem guten Stern stehen, wenn sich unsere ältere Generation an das folgende Zitat von Goethe hält: Eben wenn man alt ist, muss man zeigen, dass man noch Lust hat zu leben!



Michele Lacava wurde pensioniert

Annunziato, alias Michele Lacava trat Mitte März 2005 – nach mehr als 30 Jahren Mitarbeit beim Strassendienst – in den Ruhestand. Er wird im dörflichen Strassenbild fehlen und ihm werden unsere Strassen fehlen, denn sein Beruf war für ihn quasi massgeschneidert. Sein Interesse war stets gross, sein Einsatzwille unermüdlich und seine Teamfähigkeit wurde von seinen Kollegen sehr geschätzt.

Von **Helen Wegmann**, Gemeinderätin

Gut drei Jahrzehnte «kurvte» er als versierter und bewährter Kleintraktorfahrer durch unsere Strassen und Wege. Am 1. Oktober 1974, als Michele Lacava seine Stelle antrat, waren es allerdings noch einige Quartiere und diverse Strassen weniger, die vom Strassendienst in Ordnung gehalten werden mussten. Das Quartier «im Boden» war eine Neubausiedlung, die Quartiere «Wiesengrund» und «Tannenbach» noch nicht gebaut und kaum jemand dachte daran, dass «im Länz» eine ganze Siedlung entstehen könnte. So wie Oberrieden gewachsen ist, wuchsen und veränderten sich auch die Aufgaben von Michele Lacava. Die Anforderungen und Arbeiten des Strassendienstes wurden immer anspruchsvoller, für ihn war das eine Herausforderung, die er unerschrocken anpackte und meisterte.



Michele Lacava und sein «Arbeitsinstrument».

Alles Gute

Seine Kollegen vom Strassendienst, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauamtes und der Verwaltung sowie der Gemeinderat hoffen, dass Michele Lacava seinen neuen Lebensabschnitt mit dem gleichen Elan anpackt, wie er seinen Dienst im Dorf über drei Jahrzehnte lang erfüllt hat. Der Gemeinderat und alle Angestellten der Gemeindeverwaltung bedanken sich ganz herzlich für die während mehr als 30 Jahren zu jeder Jahreszeit absolut verlässlich geleistete Arbeit. Der Dank wird begleitet vom Wunsch, dass wir ihm möglichst noch viele Jahre lang im Dorf begegnen, wenn er mit seinem dreirädrigen Vesparcar – seinem geliebten Markenzeichen – als Hobbygärtner zur Arbeit fährt.

Informationen, Aktuelles und alles Wissenswerte über die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchengemeinde Oberrieden finden Sie rund um die Uhr auf der gemeinsamen Homepage:

www.oberrieden.ch



Zivilstandsnachrichten

vom 1. Januar 2005 bis 30. April 2005

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

Finitsis	Stavros , geboren im September 2004.
Harder	Nico , geboren im Januar 2005.
Dalla Nave	Tosca , geboren im Januar 2005.
Grimm	Gian-Andri , geboren im Januar 2005.
Weyermann	Robin , geboren im Januar 2005.
Grünert	Katharina , geboren im Januar 2005.
Böhm	Amadou , geboren im Februar 2005.
Steffen	Elias , geboren im März 2005.
Schmid	Sophie , geboren im März 2005.
Dörfler	Zoe , geboren im März 2005.
Freuler	Ishana , geboren im März 2005.
Jehle	Julian , geboren im März 2005.

Trauungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberrieden

Jehle	Daniel , mit Schwertfeger, Sonja , getraut im Februar 2005.
Fügli	Daniel Walter , mit Muther, Christine , getraut im März 2005.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Hinweis

Im Januar 2005 ist eine neue kantonale Zivilstandsverordnung in Kraft getreten. Leider ist in dieser Verordnung eine Publikation von Geburten und Eheschliessungen nicht mehr vorgesehen. Da diese Anzeigen von unseren Leserinnen und Lesern immer gern und aufmerksam studiert werden, möchten wir diesen Teil des Oberriedner Briefs nicht einfach aufgeben.

Wir werden deshalb zukünftig alle Einwohnerinnen und Einwohner, welche Eltern wurden oder geheiratet haben, anschreiben und um ihre Erlaubnis zur Publikation bitten.

Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstage von Oberriednerinnen und Oberriednern (90-, 95- und 100-jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers.

Im ersten Quartal 2005 konnten in unserer Gemeinde – teilweise anlässlich einer gemeinsamen Geburtstagsfeier vom 9. Januar 2005 in der GAWO – die folgenden Oberriednerinnen einen solchen Geburtstag feiern.

95 Jahre

13. Januar

Gertrud Hutmacher-Lips, Freihofstrasse 2, 8942 Oberrieden

90 Jahre

6. Januar

Pia Herzig-Wieser, Studackerstrasse 5, 8953 Dietikon

12. Januar

Margaretha Tobler, Spielhofweg 12, 8942 Oberrieden

21. Februar

Albina Lack-Kössler, Hintere Bergstrasse 48, 8942 Oberrieden

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den Jubilarinnen zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

Flexibilität: Eine Voraussetzung für die Schulleiterin

Wie flexibel, sportlich, belastbar, ausdauernd, kommunikativ, zielorientiert, effizient, beharrlich, weit-sichtig, vorausblickend, innovativ, mobil, methodisch und pädagogisch sicher muss die Schulleiterin für die Kindergartenstufe sein?

Von **Elisabeth Vögtli**, Kindergärtnerin / Schulleiterin

Mobilität

Heute – gut zehn Monate später – schätze ich diese Gaben um ihrer Symbolhaftigkeit willen: Wie oft wäre ich doch schon froh gewesen, all die Ordner, Bücher und Unterlagen, welche eine Schulleiterin allzeit zur Hand haben sollte, einfach auf die Lade-fläche des Lastwagens zu laden, um die Wegstrecken zwischen den einzelnen Kindergärten, dem Schulleitungsbüro, dem Schulsekretariat und den diversen Sitzungsorten unter die Räder zu nehmen.



Elisabeth Vögtli:
Auch Administratives muss erledigt werden.

Belastbarkeit

Aus dem stärkenden Aufbaugeschäft beziehe ich die notwendige Power um den Marathon gewisser Arbeitstage zu bewältigen und die Lasten – nicht nur materieller Art – zu tragen und das Fitnessprogramm zwischen dem Treppensteigen, dem Sitzungsvorbereiten und -leiten, dem Eilen von Termin zu Termin, dem Erledigen der Büroarbeit und was der Dinge noch mehr sind, mit Bravour und in der vorgeschriebenen Frist zu absolvieren.

Kindergartenkonvent

Die Arbeit mit einem so ziel- und zukunftsorientierten Team ist interessant, macht Spass und verleiht mir die notwendige Motivation. Die Konventsmitglieder schätzen die neuen Strukturen und sind froh, mehr Zeit fürs Kerngeschäft Kindergartenunterricht gewonnen zu haben.

Schulleiterkonferenz (SLK)

Die SLK ist für mich ein sehr wichtiges Gremium. Wir Schulleiter treffen uns mit der Schulsekretärin, um administrative, Stufen übergreifende und die Grundlage bildenden Themen der Schule Oberrieden zu besprechen und zu koordinieren. Als Ansprechperson der SLK organisiere und leite ich die Sitzungen.

Jobsharing

Das Schulleitungspensum entspricht rund 30% meiner Arbeitszeit und die andern 70% arbeite ich im Jobsharing im Kindergarten Boden. Das ist gleichzeitig die zweite neue Herausforderung in diesem Schuljahr für mich. Ich schätze diese Zusammenarbeit mit dem aktiven Austausch enorm. Sie ermöglicht mir trotz der Klassenverantwortung den notwendigen Spielraum, um der Aufgabe als Schulleiterin gerecht zu werden.

Büro

Wo immer sich das Büro der Schulleitung des Kindergartens befindet, wird es für die einzelne Lehrkraft dieser Stufe dezentral sein. Deshalb war es mir wichtig, mit dem Standort die Stufen übergreifende Aufbau- und Netzwerkarbeit zu verbinden. Dafür nehme ich in Kauf, das Büro mit der Legasthenie-Therapeutin zu teilen und deshalb nicht jederzeit über die Räumlichkeiten verfügen zu können. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, freue ich mich über einen Telefonanruf (044 722 79 65) oder ein persönliches Gespräch mit Ihnen in meinem Büro im Zimmer D1, welches sich im obersten Stockwerk vom Schulhaus Pünt befindet.



Der zweite Anlauf zum neuen Volksschulgesetz

Im Juni 2005 werden wir nochmals über das neue Volksschulgesetz (VSG) abstimmen. Einen ausführlichen Bericht über die Reformelemente und deren Auswirkungen haben wir bereits in der Märzausgabe unserer Schulzeitung «Sternschnuppe»* publiziert.

Von **Susi Fröhlich**, Leiterin Schulverwaltung

Hoffen auf ein JA

Geleitete Schulen, Blockzeiten, Kantonalisierung des Kindergartens, Qualitätssicherung, Elternmitarbeit sind u.a. die Hauptthemen des neuen VSG. In Oberrieden sind einige der neuen Gesetzesvorlagen bereits in Erprobung oder – soweit gesetzlich möglich – schon umgesetzt. Schulleitungen sind seit August 2004 (bis 2006) in der Versuchsphase, 3-stündige Blockzeiten an der Primarschule gehören seit Jahren zum Alltag; ob 4-stündige Blockzeiten in Oberrieden eingeführt werden, klärt z.Zt. eine Arbeitsgruppe ab. Die Schulpflege befürwortet auch die Kantonalisierung des Kindergartens sowie die Elternmitarbeit und setzt sich heute schon stark für Qualitätssicherung ein.

Die Folgen eines NEIN

Was wären die Konsequenzen bei einer Ablehnung der Vorlage? Nicht nur Treten an Ort, sondern ein Schritt zurück! Den heutigen Gesellschaftsstrukturen bereits angepasste Reformelemente müssten in die frühere Form zurückgeführt werden: Abschaffung der Schulleitungen, Reduktion der Tagesstrukturen mit Blockzeiten und Betreuungsangebot; Über-Bord-Werfen von guten Schulmodellen. Um in Oberrieden Schulleitungen nach Ablauf der Versuchsphase weiterführen zu können, müssten die gesamten Kosten durch die Gemeinde übernommen bzw. durch den Soverän genehmigt werden. Ob die Anzahl der Schulpflegemitglieder von 9 auf 7 reduziert werden könnte und die Qualitätssicherung (ohne Schulleitungen) gewährleistet wäre, müsste abgeklärt werden.

Unabhängig vom Abstimmungsausgang bleiben die vom Regierungsrat beschlossenen Sanierungsmassnahmen 2004 in Kraft. Diese Massnahmen wurden aufgrund der knappen finanziellen Mittel im Kanton verordnet.

*Die Schulzeitung «Sternschnuppe» erhalten Sie im Schulsekretariat.

Kommentar

Das neue Volksschulgesetz ist eine Chance für die öffentliche Schule. Ich gehe davon aus, dass es angenommen wird. Schön, wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer auf das Unterrichten konzentrieren können und ihr Schulalltag wieder aus vorwiegend pädagogischem Inhalt besteht. Reformen sind gut und notwendig, sie sollten aber auch einmal beendet werden; schliesslich werden sie zur Umsetzung geschaffen und nicht als Dauerbrenner zur Beschäftigung von PolitikerInnen, Lehrpersonen und Verwaltungsangestellten.

Wie gestaltet sich nun die Umsetzung des neuen VSG? Zu vielen wesentlichen Änderungen wie z.B. Schulleitungen, Blockzeiten, Elternmitarbeit, Kantonalisierung des Kindergartens, etc. müssen Verordnungen erarbeitet werden. Diese kommen auf breiter Basis in die Vernehmlassung. Erst nach Genehmigung der Verordnungen können die Neuerungen definitiv eingeführt bzw. beibehalten werden.

Mit dem In-Kraft-Treten des neuen Volksschulgesetzes ist viel erreicht. Doch bei weitem nicht alles! Das Wichtigste geschieht in den «Schulstuben» zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. Ein ganzes Netzwerk von Menschen trägt zur Bildung unserer Jugend bei. Alle müssen in die Verantwortung einbezogen werden. An erster Stelle die Eltern. Die Schule braucht ein deutliches «pädagogisches Gesicht», die Eltern ein «heimisches und erzieherisches». Das neue VSG entbindet niemanden von Verantwortung; übernehmen wir sie!

Susi Fröhlich

**Hand und Haus**Hauswirtschaftliche
Fortbildungsschule
8942 Oberrieden

Veranstaltung	Daten/Zeit	Kursgeld/Material	Kursleiterinnen
1. Dessertträume, binden mit natürlichen Mitteln	1 x Dienstag 14.6.2005 18.15-22.00 Uhr	Fr. 20.--/ca. Fr. 25.--	Marlies Düsel-Elmer ernaehrungsberatung.marlies@freesurf.ch oder Telefon 044 720 92 44
2. Köstliche Sommer-Blüten	1 x Samstag 9.7.2005 10.15-14.00 Uhr In der vegetarischen Küche sind Blüten auf dem Teller nicht nur dekorativ, sie schmecken auch wunderbar.	Fr. 24.--/ca. Fr. 25.--	Marlies Düsel-Elmer
3. Thailändische Gerichte	a) Do. 30.6.2005 oder b) Mo. 12.9.2005 18.15-22.00 Uhr	Fr. 20.--/Fr. 20.--	Brigitte Bleuler-Baumer www.bleulerbaumer.ch Telefon 044 721 08 67
4. Herrenkochkurs	9 x Donnerstag 1.9./15.9./29.9./3.11./17.11./1.12./15.12.2005 19.1./2.2.2006 18.30-22.00 Uhr	Fr.180.--/ca. 23.-- pro Abend	B. Bleuler-Baumer,
5. Apéro – der gelungene Einstieg in ein feines Essen: Wir verarbeiten Hefe-, Blätter-, Brüheteig, bereiten Köstlichkeiten mit und ohne Fleisch und Fisch zu	2 x Mittwoch 21. und 28.9.2005 18.00-21.45 Uhr	Fr. 40.--/Fr. 60.-inkl. 1 Glas Weisswein	B.Bleuler-Baumer
6. Backen, süss und salzig mit Olivenöl	1 x Donnerstag 22.9.2005 18.00-22.00 Uhr	Fr. 20.--/ca. Fr. 25.--	B. Bleuler-Baumer

bitte
frankierenFreie Kurse
Sylvia Grimm
Fachstrasse 24
8942 Oberrieden



Veranstaltung	Daten/Zeit	Kursgeld/Material	Kursleiterinnen
7. Pralinen selbstgemacht mit und ohne Alkohol	1 x Freitag und 1 x Samstag Fr. 18.11.2005 18.30-21.30 Uhr Sa. 19.11.2005 9.30-13.15 Uhr	Fr. 36.--/ca. Fr. 35.-- p . Pers.	B. Bleuler-Baumer
8. Pralinen selbstgemacht mit und ohne Alkohol	1 x Freitag und 1 x Samstag Fr. 16.12.2005 18.30-21.30 Uhr Sa. 17.12.2005 9.30-13.15 Uhr	Fr. 36.--/ca. Fr. 35.-- p . Pers.	B. Bleuler-Baumer
9. Pralinen selbstgemacht ohne Alkohol	1 x Samstag und 1 x Sonntag Sa. 17.12.2005 13.15-16.15 Uhr So. 18.12.2005 9.30-13.15 Uhr	Fr. 36.--/ca. Fr. 30.-- p . Pers.	B. Bleuler-Baumer
10. Weihnachtsmenü	1 x Montag 21.11.2005 18.15-22.00 Uhr	Fr. 20.--/ca. Fr. 25.--	B. Bleuler-Baumer

Material und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden am ersten Kurstag eingezogen.

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.-- verrechnet.

Jede Anmeldung erhält eine Zusage oder evtl. Absage.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden

Sylvia Grimm, Fachstrasse 24, 8942 Oberrieden, Tel./Fax 044 721 14 54 oder fortbildungoberrieden@bluewin.ch

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden

Anmeldung

Kurs(e) Nr :

Name/Vorname:

Strasse/Ort:

Telefon Privat:

Geschäft:

E-Mail:

Bemerkungen/Vorschläge:

Die Geschichte des Chrüzbüel

Das Haus wurde nach dem Grundstück benannt, auf dem es steht: Es hiess «Im Kreuz» und war früher ein einziges Reb Gelände. Erwähnt wurde das Chrüzbüel erstmals 1480, als Hensli Lütolt «Im Kreuz» acht Tage Reben vom Fraumünster zu Lehen hatte und diese jährlich mit elf Burden Holz aus dem Forst verzinste.

Von **Margrit Angst**, Sekretariat kath. Kirche

Nach einer Lagebeschreibung von 1542 stösst das Grundstück an die Landstrasse und an Reben, genannt im Bärenmoos. Auch in späteren Unterlagen finden wir immer noch die Leutholden als Landinhaber, ebenso die Geschlechter Staub, Hotz und Schäppi.

Peter Hotz kaufte im Jahre 1797 von den Geschwistern Staub «3/4 Juchart Reben und Ausgländ, das Creuz genannt» für 1800 Gulden und gegen Übernahme von Schuldbriefen im Betrag von 4800 Gulden. Auf diesem Grundstück liess er um 1798 das Haus errichten, welches in der Folge «Kreuzbühl» genannt wurde. Man weiss nicht, wer der damalige Baumeister war, da die Baumeister jener Zeit nicht mit Sicherheit festzustellen sind. Weil es auch als Fabrikationsgebäude dienen sollte, war das Haus sehr geräumig.

Gefechte vor dem Kreuzbühl

Während des Bockenkriegs fand vor dem Kreuzbühl ein Gefecht statt. Am 28. März 1804 um sieben Uhr morgens stiess auf der alten Landstrasse die Colonne aus Zürich auf die Rebellen. Nach einem kurzen Gefecht wurden die Rebellen zurückgeschlagen, um sich später bei der Bocken abermals ein lebhaftes Gefecht zu liefern.

Nicht immer ging es im Kreuzbühl so stürmisch und kriegerisch zu und her. Das Haus wurde im Hinblick auf baldige Hochzeiten gekauft und dann doch nicht bezogen. Es blieb im «Vorrat» und wurde dann vermietet. Immer wieder stand dieses stattliche Haus leer. Die am längsten im Kreuzbühl wohnenden Mie-

ter waren wohl die Missionarwitwe Frau Schmid-Leuthold mit ihren sieben Kindern, Hund, Katze und Papagei. 1894-97 wurde die obere Bahnlinie gebaut, deren Verlauf oberhalb des Kreuzbühls die bis anhin ruhige und freie Lage der Liegenschaft leider in erheblichem Masse beeinträchtigte.

Definitive Auferstehung im Jahr 1964

Das Kreuzbühl war das erste Haus in Oberrieden mit elektrischem Strom. Lange Zeit war alles in bester Ordnung und man hatte den Eindruck, das Kreuzbühl befinde sich in guten Händen. Leider zeigten sich – infolge unglücklichen Wirtschaftens – in späteren Jahren allgemeine Zerfallserscheinungen. Während des Niedergangs wurde das Haus an Gastarbeiter vermietet und nichts mehr gereinigt und repariert. Es war ein jammervoller Anblick. 1964 wurde die Liegenschaft auf die neue «Katholische Kirchenstiftung Oberrieden» übertragen.

Vom Kreuzbühl zum Chrüzbüel

Seit 1988 erstrahlt das Chrüzbüel in neuem Glanz als Pfarreizentrum mit einer ungewöhnlichen Ambiance. Die Räume werden von verschiedenen Gruppierungen rege genutzt und sind zu einem wichtigen Treffpunkt geworden.



Chrüzbüel: Das Pfarreizentrum mit Ambiance.



Oberriedner-JAM 2005

Dank dem Erfolg des letzten Jahres und dem begeisterten Echo der Besucherinnen und Besucher fand am 12. März der zweite Oberriedner-JAM in der Turnhalle Pünt statt.

Von **Barbara Kummer**, Jugendarbeiterin

Wie schon im letzten Jahr haben wir von der Jugendarbeit die Rahmenbedingungen organisiert und waren jederzeit Ansprechpersonen für Fragen und Ideen. Durchgeführt werden soll und kann der JAM aber nur mit der aktiven Mithilfe der Jugendlichen. Bereits ab 9.00 Uhr morgens verwandelte eine motivierte Crew junger HelferInnen die Turnhalle Pünt in eine Konzerthalle. Zur Mittagszeit fanden sich die ersten Bands zum Soundcheck ein. Es wurde dekoriert, Böden mussten abgedeckt werden, Mikrofone getestet und noch vieles mehr, bis um 19.00 Uhr alles bereit war für die Konzertbesucherinnen und -besucher.

Mit super Hip-Hop-Crews

Es hat sich in den letzten Jahren eine lebhaftere Hip-Hop-Szene in der Schweiz entwickelt. Eine neue Ge-

neration junger Hip-Hop-Crews emanzipiert sich von den gängigen Gewaltklischees der Szene. Am Oberriedner-JAM traten fünf super Hip-Hop-Crews aus der Region Horgen auf:

- **2H** aus Wollerau
- **Wiisbrot** aus Rüslikon
- **LiächtBlick feat. SexyTon** aus Oberrieden
- **Triple Cheez** aus Horgen
- **Radjack and Friends «All gemein, Krik, D n S»** aus Rüslikon und Wädenswil.

Bereits vor der Türöffnung um 20.00 Uhr wartete ein gespanntes Publikum vor dem Eingang. Um 21.30 Uhr war die Turnhalle gut gefüllt. Die fünf Bands vermochten mit ihrer abwechslungsreichen Musik und ihren coolen Texten das Publikum zu begeistern. Je länger der Abend, desto besser wurde die Stimmung. Es kamen über 300 BesucherInnen an den Oberriedner-JAM. Es war eine gelungene Party, die Stimmung in der Turnhalle war fröhlich und ausgelassen.



Gute Stimmung vor dem Konzert.



LächtBlick on Stage.



Radjack and Friends vor dem Auftritt.

Eine fröhliche und friedliche Veranstaltung

Für die Alkoholprävention haben wir von der Jugendarbeit, wie bereits im letzten Jahr, wieder mit dem SAMOWAR Thalwil zusammengearbeitet. Am Eingang bekam jeder ein farbiges Armband, je nach Farbe bekam man an der Bar Alkohol oder eben auch nicht. Der Jugendschutz wurde streng angewendet.

Auch am Sonntagmorgen konnten wir auf alle HelferInnen zählen und zusammen mit ihnen die Konzerthalle wieder ihrer eigentlichen Bestimmung zuführen. Bereits um 14.00 Uhr durften wir die Turnhalle den Abwarten übergeben und mit den HelferInnen Richtung Jugendtreff aufbrechen, wo wir den Tag bei einem feinen Pizzaessen ausklingen liessen.

Wir danken allen, die uns diesen tollen Anlass ermöglicht haben! Besonders danken wir der Schulpflege für die Halle, den Abwarten für ihre Unterstützung und den Nachbarn für ihr grosses Verständnis.

Abendunterhaltung 2005: von Fern- und Heimweh

«Fernweh – Heimweh», unter diesem Motto stand am 9. April die Abendunterhaltung der Harmonie Oberrieden in der Pünt.



Von **Karin Flury** und **Prisca Märki**

Aufs Fernweh wurde man schon im Foyer eingestimmt. Mitten im Blumenmeer, gestaltet von Martin und Reini Eichenberger, träumte eine unbekannte Badenixe auf einem Liegestuhl von den Klängen, die von der «Harmonie» zu erwarten waren.

Gute Musik, viel Spass, grosser Applaus

Unter der Leitung unseres bewährten Dirigenten Ernst Lampert schweiften wir musikalisch in die «Ferne» mit Stücken wie Hey Jude, Grease, Beyond the sea oder Golden Swing Time- Medley. Immer wieder packte uns aber auch das Heimweh und wir spielten für das zahlreich erschienene Publikum Klassiker wie Sönd Willkomm und Alperose von Polo Hoffer. Beim Konzertländler brillierten unsere zwei Klarinetten-Solistinnen Doris Arnold Müller und Maya Grimm. Aber auch versteckte Talente sind in unseren Reihen zu finden. Reini Eichenberger, Christoph Röthlisberger und Peter Roentgen sorgten mit dem Sound ihrer Alphörner für grosses Staunen im Publikum.

Einmal mehr war unser «Chränzli» ein gelungener Anlass, der die Ohren von kleinen und grossen ZuhörerInnen erfreut hat. Und im nächsten Jahr? Reservieren Sie sich doch schon heute das Datum für unser nächstes «Chränzli»: 1. April 2006.



Die Solistinnen Doris Arnold Müller und Maya Grimm.



Musikalischer Leiter und Dirigent Ernst Lampert.



Das Alphorntrio
Peter Roentgen, Christoph Röhliberger und Reini Eichenberger.



Blumenmeer mit Badenixe.



Und durchs Programm führten Karin und Rolf Flury.



Strahlende Gesichter beim Schlussapplaus.

Neue Mitglieder gesucht!

Möchten Sie ebenfalls gerne in unserem Musikverein mitwirken?

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, egal, welches Blas- oder Schlaginstrument Sie spielen. Jeden Montagabend von 20.00 - 22.00 Uhr üben wir in unserem Probelokal im Kindergarten Boden in Oberrieden. Unsere Präsidentin, Prisca Märki, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

(Telefon 044 720 97 46, Mail: maler.maerki@gmx.ch)

Bärenmoos: Überreichung Wasserspiel

Anlässlich einer kleinen Feier übergab Gemeindepräsident Rodolfo Straub – in Anwesenheit aller Gemeinderatsmitglieder, des Gemeindeschreibers, des Künstlers sowie von Vertretern der Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte – den Bewohnenden das lang ersehnte Jubiläumsgeschenk.

Von **Karin Albrecht**, Wohnhaus Bärenmoos

Im Sommer 2003 feierte das Wohnhaus Bärenmoos sein 10-jähriges Jubiläum. Der Gemeinderat von Oberrieden stellte damals dem Wohnhaus Bärenmoos ein Jubiläumsgeschenk in Aussicht. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten Vorschläge machen und entschieden sich für ein Wasserspiel, also für etwas, das sich bewegt und plätschert, etwas das bleibt.

Als die umfangreichen Umbauarbeiten am Wohnhaus abgeschlossen waren und die neue Dachterrasse fertig erstellt, entwickelten die Bewohnenden ihre konkreten Vorstellungen. Sie favorisierten ein Wasserspiel mit drei unterschiedlich grossen Säulen, über die das Wasser strömen sollte.

Bildhauer aus Oberrieden

Der in Oberrieden wohnhafte Bildhauer Beat Eschmann wurde nach Rücksprache mit der Gemeinde

beauftragt, dieses Wasserspiel in Form eines Brunnens zu realisieren. Er hatte bald ein klares Bild von den Vorstellungen der Bewohnenden und gestaltete und fräste drei Säulen aus Serpentin. Das Ergebnis ist ein überwältigendes Kunstwerk. Es wurde ideal platziert am Rand der neuen Dachterrasse, an einer Stelle, die von jeder Wohneinheit gut einsehbar ist.

Dankeschön beim Apéro im Bärenmoos

Die Bewohnerinnen und Bewohner wollten sich für dieses wunderbare Geschenk gerne persönlich bedanken. Ihrer Einladung zu einer kleinen Einweihungsfeier folgten alle Gemeinderatsmitglieder, der ehemalige Gemeindepräsident und jetzige Präsident der Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte Alfred Rohner, die Hausleiterin des Wohnhauses Bärenmoos Esther Hilbrands sowie der Künstler Beat Eschmann. Das Wasserspiel gefiel den Anwesenden ausgesprochen gut. Eine Bewohnerin meinte, dass diese drei Säulen vor allem in der Morgensonne mit dem glitzernden See im Hintergrund, aber auch abends, wenn der Brunnen beleuchtet ist, am schönsten sei. Alle freuten sich, dass die gute Integration des Wohnhauses Bärenmoos in Oberrieden nun mit einem nachhaltigen und schönen Kunstwerk bekräftigt wurde.



Das Drei-Säulen-Werk geniesst eine fantastische Aussicht.



Klein und stilvoll: Einweihung Wasserspiel.

Geburtstagsfeier im Regenwald

Der Natur- und Vogelschutzverein Oberrieden (NVO) wird 60-jährig und feierte seinen Geburtstag mit den Mitgliedern in der Masoala Regenwaldhalle des Zoos Zürich. Um auch weiteren Interessierten dieses Erlebnis zu ermöglichen, organisiert der Verein mit seinem Vorstandsmitglied Yvonne Richard (nebenberufliche Zooführerin) eine 2. Führung.

Von **Johanna Leuthold**, Präsidentin NVO

Diese findet am Sonntag, 5. Juni 2005 statt und beginnt um 18.00 Uhr. Der Zoo ist dann für andere Besucherinnen und Besucher bereits geschlossen, die Teilnehmenden können die Tiere also in Ruhe beobachten und viel Interessantes erfahren.



Verbringen Sie unter kundiger Führung einen Abend in der Masoala Regenwaldhalle.

Der Zoo von heute

Moderne Zoos sehen sich als Naturschutzzentren und haben gemeinsam eine Welt-Zoo-Naturschutzstrategie formuliert, die von der Internationalen Na-

turschutz-Union IUCN mitgetragen wird. Die Unterstützung des Masoala Nationalparks in Madagaskar ist eines der Projekte, für das sich der Zoo Zürich engagiert. Mit der Masoala Regenwaldhalle werden die Menschen hier für die Wunder der Tierwelt und der Natur begeistert und sollen so dazu angeregt werden, selbst einen direkten Beitrag zum Naturschutz zu leisten.

Der NVO als lokaler Verein engagiert sich sehr für die Natur in unserer nächsten Umgebung. Da es damit allein aber nicht getan ist und weil «Natur» und somit auch deren Schutz eine globale Angelegenheit ist, hat sich der Vorstand zum runden Geburtstag für einmal in tropisches Klima gewagt. Damit will er auch zum Schutz des einzigartigen madagassischen Regenwaldes beitragen.

Anmeldung

Bis spätestens 1. Juni bei der Präsidentin des NVO, Johanna Leuthold, Tel. 044 720 72 14, E-Mail: wjleuthold@bluewin.ch.

Treffpunkt

Um 17.50 Uhr beim Zoo-Haupteingang.

Kosten

26 Franken pro Person, Kinder ab 6 Jahren bezahlen 16 Franken, inkl. Zoo-Eintritt für den ganzen Tag.

Der Oberriedner Brief – das Forum für unsere Vereine

Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Veranstaltungen oder Berichte über Feste, Theater, Sportanlässe, Generalversammlungen oder das «Vereins-Chränzli».

Melden Sie sich frühzeitig beim Redaktionssekretariat (siehe Impressum), damit wir Ihre Wünsche rechtzeitig berücksichtigen können.

Grossaktion 72:00 Stunden

Vom 15. - 18. September 2005 setzen Jugendliche und Jugendgruppen in der ganzen Schweiz innerhalb von genau 72 Stunden eigene Projekte um, die sie erst bei Projektstart genannt bekommen.

Von **Regula Roth**, Cevi Oberrieden

Zum Beispiel: eine Halfpipe bauen, einen Bach renaturieren oder im Kinderheim ein Theater inszenieren! Mit dem Start der Aktion 72 Stunden beginnt der Wettlauf gegen die Zeit. Die TeilnehmerInnen sollen ihn ohne Geld und mit viel Erfindungsgeist gewinnen. Das Umsetzen all dieser praktischen und verrückten Ideen wird während 72 Stunden zum Abenteuer. Die ganze Aktion wird während drei Tagen von den nationalen Radiostationen begleitet.

Wer steht dahinter?

Die Aktion 72 Stunden ist ein Projekt der Schweizer Jugendorganisationen. Das Projekt richtet sich an alle Jugendlichen inner- oder ausserhalb von Jugendorganisationen oder Jugendgruppen, welche die Schweiz in 72 Stunden auf den Kopf stellen können.

Was will die Aktion?

Solidarisches Handeln gehört zum Grundgedanken der Aktion 72 Stunden. Mehr als 10 000 Kinder und Jugendliche engagieren sich im Herbst 2005 in ihrer direkten Umgebung – zeitlich begrenzt – sozial. Sie stellen sich der Herausforderung, in genau 72 Stunden eine soziale, ökologische, interkulturelle oder gemeinnützige Aufgabe zu lösen. Damit setzen sie ein deutliches Zeichen der Solidarität. Engagiertes Helfen macht Freude und steckt andere an.

Wir vom Cevi Oberrieden werden ebenfalls eine Gruppe zusammenstellen und eine gemeinnützige Tätigkeit im Dorf wahrnehmen. Was es ist, verraten wir erst am 15. September 2005.

Ein Projekt der Schweizer Jugendorganisationen 15. - 18. September 2005

Aktion 72:00 Stunden
Action 72:00 Heures
Azione 72:00 Ore

Für alle weiteren Informationen
SAJV/CSAJ, Projektleitung Aktion 72 Stunden,
031 326 29 29
72stunden@sajv.ch / www.72stunden.ch

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Die Segelvereinigung Oberrieden lädt zum Segelplausch für Anfänger und Fortgeschrittene ein.



Jeden Montagabend – von Mai bis Oktober – kann unter fachkundiger Leitung der Umgang mit Segelbooten, Wasser und Wind gelernt werden. Wir segeln mit Optimisten, Lasern, 420ern und 29ern. Vom 15. bis 20. August findet zudem der obligate Sommerferienkurs statt. Unsere Leiter Xavier Bourguignon, Telefon 078 709 13 54, und Paul Meister, Telefon 079 214 13 53, stehen für Fragen gerne zur Verfügung und nehmen Anmeldungen entgegen. Die Kurskosten betragen 450 Franken inkl. Jahresbeitrag SVO. Mehr über die Segelvereinigung auf der Homepage www.svo.ch.

1. August-Feier 2005

im Aebnet Oberrieden

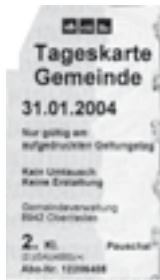
Festprogramm

Ab 16.00 Uhr	Eröffnung Festwirtschaft (Samariter Verein) Kuchenstand des Frauenchors Oberrieden
Ab 18.00 Uhr	Unterhaltung mit dem MoosAcher Sextett
21.30 Uhr	Offizieller Festakt Festansprache von Frau Nationalrätin Ruth Genner Musikalische Umrahmung durch die Harmonien Oberrieden und Thalwil anschliessend Schweizerpsalm
ca. 22.30 Uhr	Höhenfeuer aufgebaut vom Feuerwehrverein Oberrieden
bis 24.00 Uhr	Festwirtschaft Tanz und Unterhaltung mit dem MoosAcher Sextett
Freundlich lädt ein VERKEHRSKOMMISSION OBERRIEDEN	
Mitwirkende Vereine:	Feuerwehrverein Oberrieden Frauenchor Oberrieden Harmonien Oberrieden und Thalwil Jugendmusik Oberrieden Samariterverein Oberrieden Wandergruppe Oberrieden

Ab 12.00 Uhr wird die Vordere Bergstrasse für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Zufahrt zum Festplatz über die Hintere Bergstrasse. Parkmöglichkeiten an der Zürcherstrasse.



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



**Reisen Sie
für nur Fr. 25. –
pro Tag
durch die
ganze
Schweiz!!!**

Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich. Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen vier Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00 - 11.45 Uhr / 14.00 - 18.30 Uhr

Di - Fr 08.00 - 11.45 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt Fr. 25.– und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, dass man so oft und so viele GA-Tageskarten beziehen kann, wie man will.

Openair 2005

Wann: Samstag 25. Juni 2005

auf der Schützenwiese

Zeit: 17.00 - 02.00 Uhr

Eintritt: CHF 20.-

die ersten 50 BesucherInnen CHF 15.-

Bands

Asleep – Linktiim – Phenomden – PVP
Backdraft – Chillout DJ

Selbstverteidigungskurs für Frauen

Jeweils mittwochs

14./21./28. September 2005

5./26. Oktober 2005

2./9./16. November 2005

Kurs 1: 9.00 bis 10.30 Uhr

Kurs 2: 19.30 bis 21.00 Uhr

Infos/Anmeldung:

Ruth Kummer Derungs, Telefon 044 720 58 53

Kinderkrippe nimmt Gestalt an!

**Wir suchen noch gut erhaltene
Spielsachen und Bébéartikel.**

Wer hat das eine oder andere abzugeben,
das nicht mehr in Gebrauch ist?

Eine Liste mit den gesuchten Artikeln finden
Sie unter: www.oberrieden.ch.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Sabine Krauer, Leiterin Kinderkrippe, Telefon
(abends) 044 720 61 27



«Summerfäscht» Chrüzbüel 18. Juni 2005

organisiert durch die Basisgruppe Familie und Freizeit

- 17.30 Gottesdienst mit Pizzicanto-Chor
18.30 Apéro
19.00 Gemeinsames Nachtessen,
gemütliches Beisammensein

Wir freuen uns, an diesem Abend viele Pfarreiangehörige begrüßen zu können.

Anmeldung: Kath. Pfarramt Oberrieden, Sekretariat,
Telefon 044 720 63 59.
Das Pfarreiteam Chrüzbüel



Zum Abschluss des 3. Klass-Unterrichtes
wirken die «Untikinder» mit am

Sommertagesdienst vom 3. Juli 2005, 10.00 Uhr in der reformierten Kirche

Danach gibt es (auf dem Platz hinter der Kirche) Musik mit dem
Akkordeon-Orchester RTO, Fallschirmspiele und Grillplausch.

Zu diesem fröhlichen Fest sind Eltern, Verwandte,
Freunde und Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Wir freuen uns!
«Untikinder», Katechetin Ursula Hänni
Akkordeon-Orchester RTO
Pfarramt und Kirchenpflege

Samariter
Verein



8942 Oberrieden

Bezirksübung der Samaritervereine des Bezirks Horgen

Am 10. Juni 2005, ab 17.30 Uhr,

organisiert der Samariterverein
Oberrieden die Bezirksübung
mit einem Postenlauf durch Oberrieden.

Start: Schulhaus Langweg
Ziel: Schulhaus Pünt

Zugleich kann der neue Postenwagen des SV
Oberrieden beim Schulhaus Pünt besichtigt
werden. Wir laden die Bevölkerung von Ober-
rieden ein, mit uns bei einem Apéro, offeriert
von der Firma Albert Zinsli Bedachungen, Hor-
gen, anzustossen und anschliessend in unserer
kleinen Festwirtschaft Grillspezialitäten und
feine, selbst gemachte Salate zu geniessen –
ein Ständchen der Harmonie inklusive.

Wir danken allen Spenderinnen und
Spendern für die grossartige Unterstützung
unseres Vereins.

Freitag, 10. Juni 2005

Wie jedes Jahr erhalten die jungen OberriednerInnen mit ihrem 18. Lebensjahr das Stimm- und Wahlrecht und erlangen gleichzeitig auch in sämtlichen zivilrechtlichen Bereichen ihre Mündigkeit. Zur Feier dieses besonderen Ereignisses lädt der Gemeinderat die 43 JungbürgerInnen des Jahrganges 1987 zu einem speziell für sie organisierten Anlass ein.

JUNGBÜRGER-FÄSCHT 2005



**Konzert im Strandbad
Montag, 27. Juni 2005
ab 19.30 Uhr,**

in der «Badi» Oberrieden.

Bei schönem Wetter laden wir Sie herzlich zu unserem Sommerkonzert ein. Bei schlechtem Wetter wird das Konzert auf Montag, 4. Juli verschoben. Ob mit oder ohne Badehose, geniessen Sie mit uns einen schönen, musikalischen Sommerabend. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.



**Neuer Internetauftritt
in Oberrieden/Hessen (D)**

www.oberrieden-werra.de

Im deutschen Oberrieden in Hessen gibt es seit neuem einen gemeinsamen Internetauftritt der Oberriedner Vereine. Unter www.oberrieden-werra.de finden Sie auch interessante Informationen über das Dorf Oberrieden in Hessen/Deutschland.

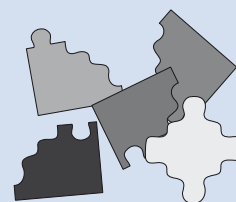
OK FerienSpass 2005

E-Mail: info@ferienspass-thalwil.ch

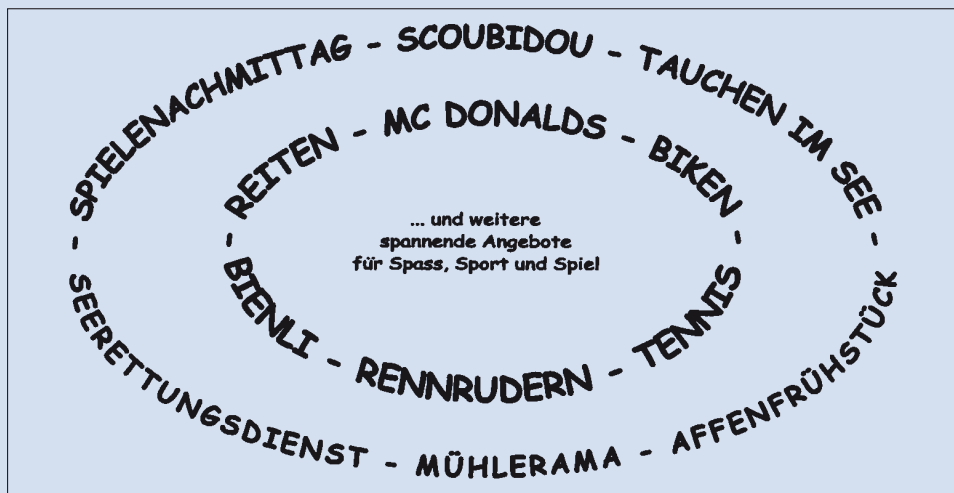
www.ferienspass-thalwil.ch

Patronat: Gemeinde Thalwil

FerienSpass Thalwil



Sommerferien 16. Juli – 21. August 2005
für alle 6- bis 16-Jährigen aus Thalwil und Umgebung



Inbegriffen: Benützung des gesamten Netzes des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV während der ganzen Sommerferien

Verkauf: ab 25. Mai 2005 für Fr. 20.– / Pass

- in Thalwil:**
 - Foyer Pfisterschüür
 - nur am Mittwoch, 25. Mai 2005: von 14 bis 16 Uhr
 - CALIDA-Store: während der Ladenöffnungszeiten
 - Gemeindehaus: während der Schalteröffnungszeiten
- in Gattikon:**
 - am Postschalter während der Schalteröffnungszeiten
- in Oberrieden:**
 - Gemeindehaus während der Schalteröffnungszeiten



Christian Bledt: Bewohner des Wohnhauses Bärenmoos



Von **Karin Albrecht**, Wohnhaus Bärenmoos

Karin Albrecht (KA): Christian, am Wochenende bist du selten im Bärenmoos anzutreffen. Was machst du immer?

Christian: An den Samstagen bin ich mit meinem GA unterwegs. Ich reise sehr gerne. Es gibt so viele schöne Orte, die ich mir noch anschauen möchte. Jeweils am Mittwoch sage ich den Angestellten des Bahnhofs Horgen, wo ich am Samstag hinfahren will. Sie stellen den Fahrplan zusammen und stellen sicher, dass mir überall jemand beim Ein- und Umsteigen helfen kann. Letztes Wochenende war ich am Vierwaldstättersee in Brunnen.

KA: Magst du uns erzählen, wie es zu deiner Behinderung gekommen ist?

Christian: Ich wurde 1969 in Zürich geboren und wohnte in Regensdorf, wo ich in den «Chindsgji» und die Primarschule ging. Mit neun Jahren bin ich mit dem Velo frontal in ein Auto gefahren und war drei Monate bewusstlos. Acht Jahre war ich im Kinderspital Affoltern. Ich musste alles wieder neu lernen: sprechen, essen, stehen, anziehen, lesen, mit der Schreibmaschine schreiben. Das war ganz schön mühsam und ging furchtbar langsam. Aber mit 12 bin ich dann wieder auf ein Velo mit grossen Rädern gestiegen und gefahren.

KA: Wie hast du dich in dieser Zeit gefühlt?

Christian: Also am Anfang hat es mir im Spital gar nicht gefallen, ich kannte ja niemanden. Ich war immer beschäftigt: mit Logopädie, mit Physiotherapie, Ergotherapie und Schule. Während der vielen Jahre im Kispi (Kinderspital) habe ich mich dort aber irgendwann fast wie zu Hause gefühlt.

KA: Und dein Leben als Erwachsener?

Christian: 6 Jahre, 1 Monat und 20 Tage habe ich in Uetikon am See gelebt, im «Sunnerain». Dort hat es mir nie 100%ig gefallen, ich musste immer um 20.45 Uhr ins Bett. Ich habe in der Webstube, der Holzwerkstatt und der Kerzenwerkstatt gearbeitet. Lässig war, dass man im Sommer baden gehen konnte.

Seit dem 15. Juli 1993 lebe ich im Bärenmoos. Ich wünsche mir, dass ich immer in dieser Form leben kann wie jetzt. Hier fühle ich mich frei und bestimme selbst über mich.

KA: Wie sieht dein Alltag aus?

Christian: Jeden Morgen stehe ich um 4.05 Uhr auf. Zum Anziehen, Morgenessen und Zähneputzen brauche ich ungefähr zwei Stunden. Ganz wichtig ist, dass ich um 5 Uhr und um 6 Uhr die Nachrichten und den Wetterbericht hören kann. Um 6.15 Uhr gehe ich aus dem Haus. Eine Stunde später sitze ich im Zimmerbergbus und fahre nach Horgen. Vom Bahnhof laufe ich dann in die Werkstatt Humanitas, wo ich gegen 8.45 Uhr ankomme. Ich arbeite bis 15.45 Uhr in der Schreinerei. Freitags habe ich frei.

KA: Was machst du in deiner Freizeit?

Christian: Ein Hobby von mir ist, das Wetter zu beobachten. Ich notiere es jeden Tag in ein Heft. Ausserdem lerne ich gerne Menschen kennen, laufe gerne und das Essen schmeckt mir auch immer.



Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**
der Gemeinde **8942 Oberrieden**